

Welche Möglichkeiten haben Pfleger im Umgang mit Gewalt in Pflegesituationen

FORUM PSYCHOGERIATRIE FREIBURG

KASPAR ZÖLCH

STANDORTLEITER SOLINA SPIEZ



Inhalt

Vorstellung

Was verstehen wir unter Gewalt / Aggression

- Definitionen / Formen

Umgang mit Gewalt

- Analyse
- Radarmethode

Intervention / Nachbereitung

Fragen



Ziel Schulung Gewalt

Kennen des Gewaltkonzeptes

Kennen der Definition von Aggression

Kennen der Definition von Gewalt

Kennen der Begrifflichkeiten von GFK

Kennen der Begrifflichkeiten der RADAR-Methode

Wissen, wie in Gewalt- und Aggressionssituationen reagiert werden kann



Aggression

Aggressives Verhalten liegt dann vor, wenn eine Person absichtlich etwas macht oder unterlässt, um eine psychische oder physische Beeinträchtigung einer andern Person herbeizuführen.



Gewalt

Gewalt liegt dann vor, wenn eine Person zum «Opfer» wird, d. h. vorübergehend oder dauernd daran gehindert wird, ihrem Wunsch oder ihren Bedürfnissen entsprechend zu leben. Gewalt heißt also, dass ein ausgesprochenes oder unausgesprochenes Bedürfnis des Opfers missachtet wird.



Formen der Gewalt

Personale Gewalt

Strukturelle Gewalt



Personale Gewalt

Direkte Gewalt

Indirekte Gewalt



Direkte Gewalt

Aktive Gewalt

Passive Gewalt



Psychische und emotionale Gewaltformen

Bruch des freien Willens

Ignorieren der Intimsphäre

Belehren durch Befehle

Demütigendes Verhalten

Drohungen

Beleidigungen



Diagnosebezogene Aspekte

Schizophrenie

Depression

Mehrfach geistige Behinderung

Demenz

Organische Persönlichkeitsveränderung

Abhängigkeitserkrankungen

Medikamenten bedingt



Aggressionstheorien

Trieb- oder Instinkttheorien

Frustrations-Aggressions-Theorie

Lerntheoretisches Modell

Motivationstheorie als integrative (biopsychosoziale) Theorie

Sozialtheoretische Aggressionsmodelle

Neurophysiologische Vorstellungen von Aggression



Umgang mit Gewalt

Eine Krise kommt nicht von ungefähr, sie ist häufig voraussehbar, die Stimmung schaukelt sich hoch

Individuelle Faktoren

Interaktionelle Faktoren

Strukturelle Faktoren



Individuelle Faktoren

Krankheitsbedingt

Wahn

Kognitive Störungen

Stimmen

Medikamente

Erfahrungen



Interaktionelle Faktoren und Aspekte seitens der Mitarbeiterinnen

Verhalten von Pflegenden kann Aggressionen auslösen



Strukturelle Faktoren und Milieu.

Neue Zusammensetzung

Enger Raum

Geschlossene Abteilung



Aktueller situativer Auslöser.

Das Fass läuft über



Prävention

Empathische Grundhaltung

Deeskalierendes Verhalten

Erfassung der Situation

Sicherheitsmassnahmen



Deeskalierendes Verhalten

Handelnde Person festlegen

Abgrenzung ermöglichen

Verhandlungsbereitschaft zeigen, alternative Verhaltensweisen anbieten

Auf emotionale Botschaften achten

Gesprächsstil / Gesprächsinhalte →
Gewaltfreie Kommunikation

Reizabschirmung

Kontaktpause



Umgang mit Aggression von HeimbewohnerInnen mit kognitiven Einschränkungen

Genauere Reflektion des eigenen Verhaltens

Kein Überreden, kein Zwingen

Validation



Gewaltfreie Kommunikation

Ziele:

Eigene Bedürfnisse ansprechen ohne andere dadurch zu benachteiligen/ anzugreifen

Destruktive und verletzende Kommunikation reduzieren und Konflikte lösen

Langzeit und erfüllende Beziehung gestalten

Gewaltfreie Kommunikation

Grundannahmen:

Jeder will seine Bedürfnisse befriedigen

Es gibt keine negative Bedürfnisse

Die gegenseitige Unterstützung bei der Erreichung der Bedürfnisbefriedigung bereichert die zwischenmenschliche Beziehung

Gewaltfreie Kommunikation

Förderliche Faktoren für ein Gespräch

- ▶ Setting
- ▶ Klare Körpersprache und Stimme
- ▶ Gute Vorbereitung des Gesprächs
- ▶ Sinnvoll eingesetzte Fragen
- ▶ Positive Formulierungen
- ▶ Aktives zuhören
- ▶ Das Ansprechen und Akzeptieren von Gefühlen und Interessen

Gewaltfreie Kommunikation

Hinderliche Faktoren für ein Gespräch

- ▶ Befehlen / Anordnen
- ▶ Warnen / Drohen
- ▶ Moralisieren / Predigen
- ▶ Durch Logik überzeugen
- ▶ Urteilen / Kritisieren
- ▶ Beschimpfen / Lächerlich machen
- ▶ Interpretieren / Analysieren
- ▶ Generalisieren / Bagatellisieren
- ▶ Ablenken / Aufziehen

Dokumentation

PDF

Ausdruck vom 05.06.2016

Seite 1 von 1

TEST, DANIEL, geb. 24.01.1919

Gewaltmeldeblatt_1

Ort:

anwesende Betreuungspersonen:

Datum: 05.06.2016

Zeit: 17:36

Situation vor dem Gewaltvorfall:

Eskalation

Frühwarnzeichen:

Auslöser der Handlung

Beschreibung des Gewaltvorfalls:

Art der Gewalt:

Ergänzungen: Gegenstände, Andere

Subjektive Einschätzung des Ausmasses:

Dokumentation

TEST, DANIEL, geb. 24.01.1919

Seite 1 von

Gewaltmeldeblatt_2

Time-Out	Dauer:
Eingeschlossen	Ort:
Fixierung	Ort: Dauer:
Wegnahme / Vorenthaltung von Gegenständen: welche:	Dauer:
Rückzug von MA und Bewohnern aus dem Raum	
Festhalten	
Reserve Medikamente	Dosis:
gegen Widerstand verabreicht welche:	Zeit: 00:00
Einweisung Klinik gegen Widerstand	Datum:
Behandlungsvereinbarung für die LUPS vorh: Einweisender Arzt:	Zeit: 00:00
andere Massnahmen:	
Wirksamkeit der Massnahmen	
Bemerkungen	

Dokumentation

TEST, DANIEL, geb. 24.01.1919

Seite 1 von 1

Gewaltmeldeblatt_3

Bewohnerin

Gespräch / Begegnung

Datum:

Entspannung (Spaziergang, Bad ...)

Keine Nachsorge erfolgt

Grund:

Weitere Schritte nötig

welche:

Nachbearbeitung mit and. Bewohnerinnen

Datum:

Bemerkungen:

Mitarbeitende

Gespräche (Arbeitskollegen / Vorgesetzten)

Dienstablösung

Pause

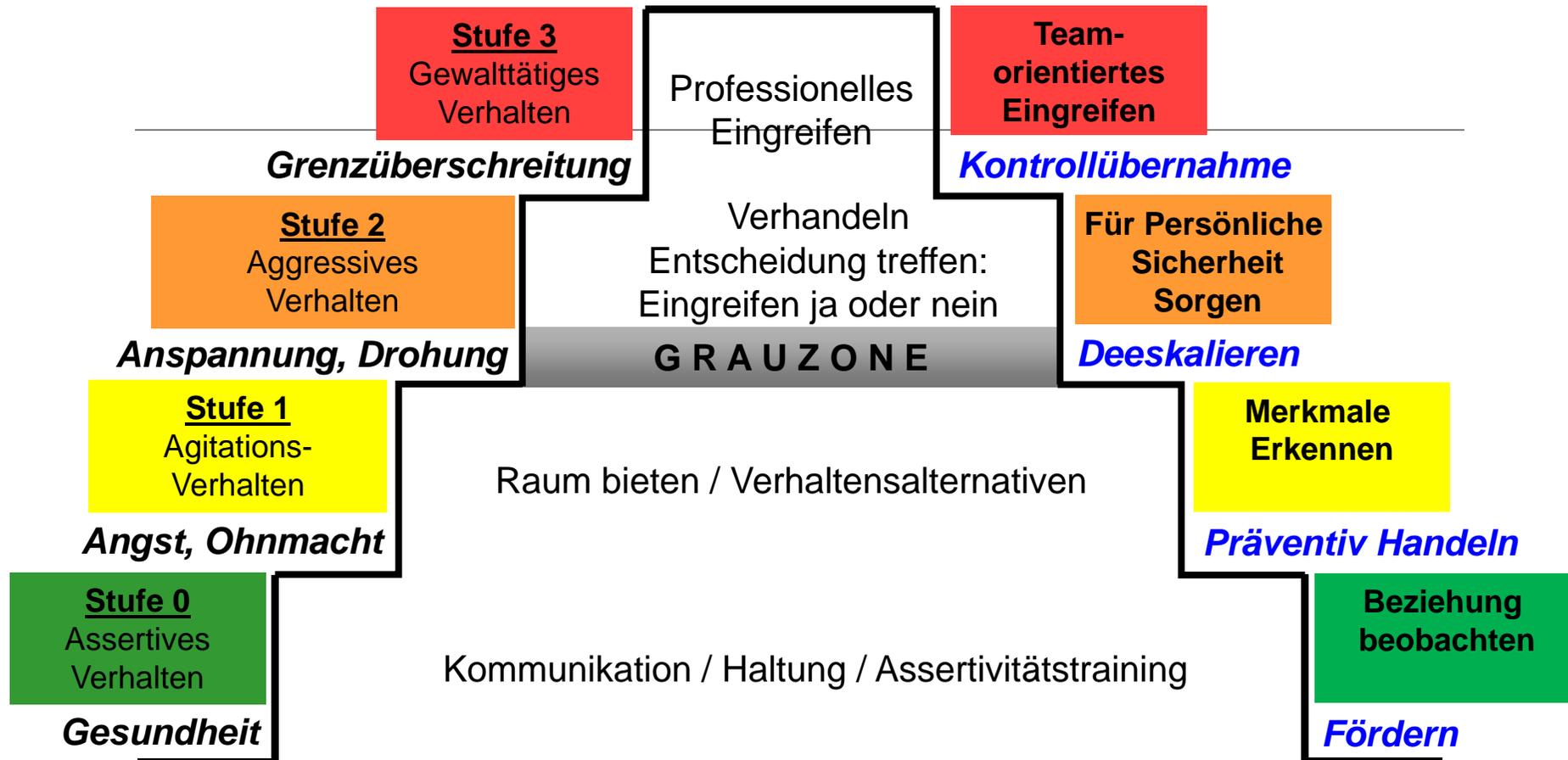
Keine Nachsorge erfolgt

Grund:

Weitere Nachsorge nötig

welche:

Radarmethode



Respektvolles Vorgehen
Gewinn-Modell beachten
Schädigung minimal halten
Gegenseitig Sicherheit bieten

R – Registrierung, Risiko erkennen
A – Aggressionsmerkmale benennen
D – Diagnose stellen
A – Analysieren, Interventionen planen
R – Risiko minimieren, protokollieren

Beherrschung der Prävention
Klare Kommunikation
Gute Teamarbeit und
Milieugestaltung

Aggression-/ Gewaltein-schätzung nach RADAR

Einschätzung vom:		16.12.2013	09:10
	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
Gewalttätig Kontrollverlust	Mit Gegenständen werfen wie Aschenbecher, Tassen, Geschirr, Stühle usw. Im Begriff sein, z.B. ein Objekt zusammenzuschlagen Drohen mit Brandstiftung Drohen, den ganzen Kram kurz und klein zu schlagen	Das Werfen Schmeissen und Zerstören von Tischgeschirr, Mobiliar und dergleichen Das hart Zuschlagen von Türen und Fenstern, so, dass diese kaputt gehen Das Einwerfen von Fenstern und Türen Brände legen\Zerreißen und zerstören von Kleidung, Brillen, Schmuck usw. Allgemein zerstören der Sachen anderer Leute	Schlagen, treten schubsen stossen etc. An den Haaren ziehen Körperliche Belästigung und kräftiges Festhalten Kratzen, Beissen Gezieht mit Gegenständen nach Anderen werfen Mit scharfen oder spitzen Gegenständen stecken Misshandlung, zusammenschlagen Würgen, erwürgen
Aggressives Verhalten Schwindende Kontrolle	Direkt an Andere gerichtete Äusserungen wie: Ich werde dich schlagen umbringen etc. Deutliche Äusserungen des Wut/des Ärgers, namentlich was die Körpersprache betrifft Deutliche Äusserungen der Agitation (Körpersprache) Verbal drohende und feindliche Bemerkungen, fluchen, schimpfen Drängt sich leicht in den sozialen Raum des Anderen und kommt sehr nahe	Schimpfen und, an die Person gerichtete, Verwünschungen ausstossen Diskriminierende Bemerkungen in Bezug auf Geschlecht, Hautfarbe, sexuelle Veranlagung das deutliche Bedrohen von Hab und Gut oder der Familie des Anderen zu Hause Spucken dem Anderen dessen Kompetenz und Integrität nehmen oder streitig machen	Drohen mit einem Messer, Stock Schraubenzieher, einer Waffe und evtl. anderen Gegenständen Türen zuschlagen, Fenster zu laut schliessen, Möbel schieben und schleppen Gegenstände in der Hand halten und drohen, damit zu werfen Sanft einen kleinen Stoss, einen Schubs geben und dergl. Eine Kampfhaltung einnehmen und drohen einen Kampf anzufangen
Agitiertes Verhalten Angst vor Kontrollverlust	Ausstrahlung von Spannung und Reizbarkeit Erhöhte physische Aktivität Erhöhte Lautstärke und erhöhtes Tempo beim Sprechen Ängstlicher Affekt Spannungen im Gesicht erkennbar Konzentrationsverlust	Erhöhte Wachsamkeit der Umgebung gegenüber Beschleunigung der Aktivität, zunehmende Unruhe zunehmende Spannung geballte Fäuste oder gespannte Hände Ansprüche stellen Verbale Bezeichnungen und bedrohende Äusserungen Hyperwachsamkeit	Zielloses Auf- und Abgehen Schreien und Weinen Fluchen Verstörtheit / Hast Gefühl des bevorstehenden Kontrollverlustes und mögliche Gewalt
Assertives Verhalten Selbstkontrolle	Spricht undeutlich und leise benimmt sich unsicher vermeidet Augenkontakt gibt nicht deutlich an was sie will vermeidet es die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken spricht in negativer Weise über sich und/oder Andere zeigt kein Interesse für die Meinungen und Gefühle Anderer	gibt deutlich an, was sie will spricht in positivem Sinne über sich und Andere spricht deutlich, nicht zu laut und nicht zu leise unterstützt die verbale Kommunikation mit passenden Gebärden und Bewegungen hat einen, von beiden Seiten als angenehm empfundenen Augenkontakt weiss zur rechten Zeit "ja" oder "nein" zu sagen kann im Allgemeinen angemessen ein Gespräch anfangen, in Gang halten und beenden	spricht überdeutlich laut sucht eindringlich Augenkontakt bittet nachdrücklich um Aufmerksamkeit für sich spricht in positiver Weise über sich selbst oder in negativem Sinne über Andere zeigt kein Interesse an der Meinung und den Gefühlen Anderer

Reaktion

Überdeutliche Kommunikation

Nicht auf eine Person einreden

Distanz beachten

Fluchtweg frei halten

„Ich Botschaften“



Reaktion

- ▶ Verantwortung übernehmen, Anweisungen geben! (Leitung)
- ▶ Zuschauer wegschicken
- ▶ Nach Möglichkeit zu zweit intervenieren.
- ▶ Intervention ankündigen. Personen immer mit Namen ansprechen. Eigene Affekte(Emotionen) kontrolliert halten
- ▶ Zuschauer wegschicken
- ▶ Veränderung von krisenauslösenden Bedingungen. (Raumwechsel oder Strategien der Ablenkung)
- ▶ Allparteiliche Haltung einnehmen
- ▶ Gewalthandlung beenden.

Reaktion

- Je nach Situation in folgender Reihenfolge

weitere Ressourcen aufbieten

- Menpowergruppe Solina Spiez telefonisch kontaktieren
- Benachbarten Wohnbereich beiziehen
- Polizei anrufen

Nachbereitung

Gewaltanwendung muss Konsequenz haben

- Sanktion / Strafe
 - Meldung an Polizei
- Verhaltensänderung

Keine Reaktion ist schädlich



Nachbereitung

Lückenlose Dokumentation

Präventionsmassnahmen definieren



Nachbereitung

Aufarbeitung der Situation durch Care Team

- Arbeitsgruppe Impulse
- Information direkt oder über Vorgesetzte oder Notfalldienst
- Coaching des betroffenen Mitarbeiters

Fragen?



Ich danke für die
Aufmerksamkeit und wünsche
einen geruhsamen Abend

